

## Reisebericht Dominikanische Republik

### 1. Tag, Sa 29.01.11 München - Santo Domingo

Schon die Anreise nach dem ca. 9-stündigen Flug von München über Paris nach Santo Domingo ist ein wahres Erlebnis. Der Flughafen Santo Domingo liegt etwas östlich vom Zentrum auf einer kleinen Halbinsel. Im Anflug von Norden scheint man direkt im Karibischen Meer zu landen – die Landebahn endet kurz vor der Küste. Ein wirklich spektakulärer Anflug, besonders wenn über dem Meer gerade die Sonne untergeht.

Nach der Abholung am Flughafen und Ankunft im 5\*-Hotel Nicolas de Ovando in der Zona Colonial – etwa 30 Minuten vom Flughafen entfernt – war von Ausruhen noch nicht die Rede. Lisa, Chefin der dortigen Partneragentur und ständige telefonische Betreuerin während der Reise zeigte mir zunächst noch einen Teil des Nachtlebens und die besten Cocktails der Zona Colonial, bevor ich „das beste Bett der Stadt“ (wie ich mir habe sagen lassen) im Hotel genießen konnte.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Nicolas de Ovando.

### 2. Tag, So 30.01.11 Santo Domingo

Freundlicherweise hatten mir die Kolleginnen der Partneragentur einen ruhigen Tag zum Eingewöhnen und Ankommen gegönnt: Beginnend mit einem 5\*-Buffet-Frühstück im Hotel Nicolas de Ovando über Entspannen am Pool, kurzem Mittagsschlaf im schönen Kolonialzimmer (gegenüber den moderneren Zimmer unbedingt empfehlenswert) und am Abend abschließend mit einem landestypischen Abendessen auf der Plaza de España. Ausklingen ließen wir den Abend bei einem Live-Konzert bei den Ruinen des Monasterio de San Francisco, wo jeden Sonntag am Abend Live-Bands Salsa, Merengue, Bachata etc. spielen und Jung und Alt versammelt ist. Dieses Highlight sollte man in Santo Domingo nicht verpassen.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Nicolas de Ovando.

### 3. Tag, Mo 31.01.11 Santo Domingo

An diesem Tag begann dann doch die Arbeit mit Besichtigung der für uns wichtigen Stadthotels in Santo Domingo: Hotel Nicolas de Ovando, Hotel Frances, Hotel Atarazana.

Das Hostal Nicolas de Ovando ist und bleibt das schönste und eleganteste Hotel der Stadt, ein echter Kolonialjuwel direkt an der Calle de las Damas, der Kolumbus auf der Insel bauen ließ. Besonders auch für Reisende, die die ersten Tage noch etwas möchten und noch nicht mitten im lauten Zentrum möchten. An zweiter Stelle kommt meiner Ansicht Schwester-Hotel Frances, etwas zentraler mit Patio und Zimmern im Kolonialstil. Von außen wie kleines Schmuckstück ist auch das 3\*-Hotel Atarazana.

seinen 6 Zimmern eine sehr familiäre Atmosphäre und die

über die Stadt ist absolut spektakulär. Nach den Besichtigungen standen noch der Besuch des Büros unserer Agentur auf dem Programm sowie ein hervorragendes Mittagessen im Hotel Nicolas de Ovando. Da es sich um den ersten Tag der Rundreise Dom Rep Intensiv aus unserem Katalog handelte, zog ich vom Hotel Nicolas de Ovando ins Rundreisenhotel Caribe Colonial (3,5\*) um. Die Lage des Hotels ist kaum zu toppen, man erreicht alle wichtigen Sehenswürdigkeiten zu Fuß und ist mitten im Geschehen. Die Zimmer an sich fand ich persönlich nicht ganz so ansprechend wie die der anderen Hotels. Am Abend traf ich auf die anderen Rundreiseteilnehmer und auf den Reiseleiter, der uns begrüßte und uns nähere Informationen zum Verlauf der Reise auf den Weg gab. Anschließend noch ein kurzer Cocktail mit Lisa und dann ins Bett.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Caribe Colonial.



ersten Straße, die empfehlenswert ruhig angehen wohnen nach das 4\*-wunderschönem von innen ein

Das Hotel bietet mit Dachterrasse mit Blick

### 4. Tag, Di 01.02.11 Santo Domingo

Nach dem Frühstück stand die Stadtführung auf dem Programm:

Wir besichtigten den Palast des Diego Kolumbus, den Palast des Gouverneurs und der Generalkapitäne, die Kathedrale, den Parque de Colón sowie die Calle de las Damas. Das Mittagessen nahmen wir im Kolonialhotel Frances ein. Anschließend lernten wir die Sehenswürdigkeiten außerhalb des Altstadt-kerns kennen, wie den Faro de Colón und das Aquarium. Den Abend verbrachte ich wieder mit Lisa und anderen Deutschen, die mir das Nachtleben Santo Domingos näher bringen sollten. Der Abend endete also mit unzähligen Cocktails in einer lauten und lustigen Latino-Bar.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Caribe Colonial.

### **5. Tag, Mi 02.02.11 Santo Domingo – Palenque – Barahona**

Frühmorgens brachen wir auf in Richtung Westen. Unterwegs besuchten wir ein Krankenhaus in Palenque, welches von einem sehr netten Schweizer geleitet wird. Anschließend hielten wir in Playa Palenque, wo wir die Möglichkeit zu einem kurzen Strandspaziergang hatten und im Anschluss ein leckeres Mittagessen bekamen. Schließlich erreichten wir unser Tagesziel Barahona.

Zusammen mit Melanie, ebenfalls bei unserer Partneragentur in der Dominikanischen Republik tätig, die mich auf der Rundreise begleitete, erlebte ich am Abend noch ein kleines Abenteuer: wir waren im Hotel Rancho Platon zur Besichtigung eingeladen, eine neue Dschungellodge in der Nähe von Paraíso. Mit dem 4x4 ging es durch Straßen, die ich nie im Leben als „Straßen“ wahrgenommen hätte, durch Flussläufe und Wald bis zur Lodge. „Dschungellodge“ ist schon fast untertrieben, „Dschungeljuwel“ trifft es viel besser. Die Unterkunft ist völlig abgeschnitten von jeglicher Zivilisation, aber so stilvoll eingerichtet, dass man keineswegs auf Komfort verzichten muss. Man kann sogar in Baumhäusern – mit Strom und fließendem Wasser – übernachten. Das Hotel wird derzeit noch gebaut, soll aber in wenigen Wochen eröffnen. Ein absolutes Highlight für Reisende, die fernab der Touristengegenden Urlaub machen wollen, das Abenteuer suchen, aber dennoch ein hohes Maß an Komfort genießen möchten. Ein zusätzliches Schmankerl ist die Riesenrutsche, die irgendwo im Dschungel zu beginnen scheint und in einem kleinen Pool endet. Erschöpft kamen wir schließlich an unserem Hotel Casa Bonita an. Übernachtung mit Frühstück im Hotel Casa Bonita.



### **6. Tag, Do 03.02.11 Barahona – Laguna de Oviedo – Barahona**

Nach dem Frühstück nutzten Melanie und ich zunächst die Gelegenheit, uns das Luxus-Hotel Casa Bonita genauer anzusehen. Die Lage des Hotels ist einmalig, auf einem Hügel mit Blick auf das Meer. Die geschmackvoll eingerichteten Zimmer, die gemütliche Lounge mit Blick auf das Hinterland und der Infinity Pool sagten uns sehr zu.

Entlang der malerischen Küstenstraße fuhren wir dann (nach unendlichen Foto-Stopps) zur Süß-Salzwasser-Lagune „Laguna de Oviedo“, welche nur durch einen schmalen Landstrich vom Meer getrennt ist. Nach einer längeren Bootsfahrt gelangten wir zu einer Insel, auf der sich frei lebende Leguane befinden. Dort erhielten wir nach einer kurzen Wanderung das Mittagessen.



Ebenfalls sollten wir dort in der Nähe die größte Flamingokolonie des Landes sehen. Gut, dass niemand wusste, wie viele Tiere eine Kolonie definieren, denn nachdem die einzigen beiden Flamingos weggefliegen waren, war dieser Teil des Besichtigungsprogramms auch schon vorbei, aber keine konnte sich beschweren ☺.

Rückfahrt nach Barahona. Unterwegs besichtigten wir ein Larimar Ateliers, wo wir alles über die Verarbeitung des Halbedelsteines erfuhren.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Casa Bonita.

### **7. Tag, Fr 04.02.11 Barahona – Bonao – La Vega – Jarabacoa**

Nach einer kurzen Besichtigung von Barahona, dem Zentrum der Zuckerindustrie, fuhren wir weiter ins Landesinnere nach La Vega. Hier beginnt die Bergwelt der Cordillera Central, auch die Alpes Dominicanos genannt. Unterwegs besichtigten wir eine Kaffeeabrik. Weiterfahrt nach Jarabacoa, umgeben von Pinienwäldern, Flüssen, Bergen und Tälern. Wir hielten bei La Confluencia, wo die Flüsse Río Yaque del Norte und Río Jimenoa zusammenfließen, sowie beim Wasserfall Salto Baiguate. Als wir schließlich beim Hotel Gran Jimenoa ankamen, wurden wir wieder positiv überrascht. Das Hotel ist wunderschön an einem wilden Fluss gelegen und bietet von jedem Winkel tolle Ausblicke auf die umliegende Landschaft.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Gran Jimenoa.



### **8. Tag, Sa 05.02.11 Jarabacoa – Santiago de los Caballeros**

Fahrt ins fruchtbare Cibao Tal und Ausflug zur Wallfahrtsstätte Santo Cerro mit der Kirche Virgen de Las Mercedes. In Santiago hielten wir beim Heldenmonument und besichtigten das Kulturzentrum Centro Cultural Leon. Anschließend waren wir in einer Zigarrenfabrik eingeladen, wo uns alles über die Tabakverarbeitung erklärt wurde. Am Nachmittag hatten wir noch Gelegenheit, durch das Zentrum von Santiago zu schlendern. Was mir aber mittlerweile schon schwer zu schaffen machte, waren die vielen armen Menschen, die uns auf der Reise begegneten und die unter schlimmsten Bedingungen leben mussten. Es machte mich oft sehr traurig und ich fühlte während der gesamten Reise großes Mitleid für die Menschen.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Centro Plaza.

### **9. Tag, So 06.02.11 Santiago – San Francisco de Macoris – Las Terrenas**

Nach dem Frühstück brachen wir auf in Richtung Osten durch eine von Kakao- und Kaffeeanbau geprägte Landschaft bis San Francisco de Macoris. Hier besichtigten wir eine Kakaopflanzung, was sehr interessant war. Nach einem hervorragenden Mittagessen durften wir natürlich die fertige Schokolade auch kosten. Im Anschluss ging es weiter zum ehemaligen Wohnhaus der Geschwister Mirabal, die als Freiheitskämpfer zu Zeiten des Diktators Trujillo bekannt wurden. Schließlich führte die Fahrt durch die hügelige Landschaft der Halbinsel Samaná. Die Strecke bot immer wieder atemberaubende Ausblicke auf die Bucht. Am späten Nachmittag gelangten wir endlich nach Las Terrenas, wo uns noch ein Abendessen direkt am Strand serviert wurde.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Playa Colibri.

### **10. Tag, Mo 07.02.11 Las Terrenas**

Nach dem Frühstück am Strand und kurzer Besichtigung des Hotels Playa Colibri (ein relativ einfaches, aber sehr gemütliches Hotel im karibischen Stil), von der Reisegruppe und von Melanie, da die Domingo fuhr. Für mich war jedoch noch jede vorgesehen. Es ging zu verschiedenen zunächst zum Hotel Gran Bahia Principe nicht unbedingt zu meinen Favoriten, da es knapp 300 Zimmer in fast ein und demselben untergebracht sind. Es bietet recht wenig auch der Strandabschnitt ist – zumindest – recht überlaufen. Spektakulär ist allerdings vom Hotelgebäude hinunter zum Strand führt Ausblicke auf die Bucht und die vorgelagerten verfügen fast alle Zimmer über Meerblick.

Danach fuhr ich zum Hotel Gran Bahia Principe Cayo Bootsanlegestelle in Samaná, von wo aus es mit dem Dieses Hotel traf meinen Geschmack auf jeden Fall mehr, es war etwas weitläufiger, die Zimmer größtenteils auf kleinere Gebäude verteilt und sehr stilvoll eingerichtet. Dieses Hotel ist auf jeden Fall besser geeignet für Ruhesuchende, aber mit sehr viel Komfort.



hieß es Abschied nehmen Gruppe zurück nach Santo Menge Programm Hotelbesichtigungen Cayacoa. Dieses gehörte sehr groß ist und die Hauptgebäude Individualismus und während der Hochsaison der gläserne Aufzug, der und phantastische Inseln bietet. Außerdem

Levantado – das heißt zur Boot weiter zur Insel ging.

Die beiden Strände, von denen einer öffentlich ist und der andere dem Hotel angehört, sind sehr sauber, palmenbewachsen und das Wasser ist wirklich türkis-blau. Nach der Rückfahrt nach Samaná zog ich ins Hotel Alisei um, wo mich ein wunderschönes, großes Zimmer mit Blick auf das Meer erwartete. Übernachtung mit Frühstück im Hotel Alisei.

### **11. Tag, Di 08.02.11 Las Terrenas**

An diesem Tag blieb für Frühstück keine Zeit, da ich schon um 08:00 Uhr zur Whale-Watching-Tour aufbrach, ein Highlight, auf das ich mich lange gefreut hatte. Ab Samaná fuhren wir wieder mit dem Boot in die Bucht, bis wir nach ca. 30 Minuten endlich einen Wal entdeckten. Zu meiner großen Überraschung handelte es sich um ein Muttertier, gefolgt von ihrem wenige Wochen alten Jungtier. Nach unzähligen „Ohs“ und „Ahs“, tausenden von Bildern und fast schon vor Glück tränenden Augen kehrten wir nach etwa 1,5 Stunden nach Samaná zurück. Dieser Tag war für mich ein Erlebnis, welches ich jedem Reisenden unbedingt empfehlen kann, der sich in dieser Saison (Januar bis März) auf der Halbinsel aufhält. Zurück in Las Terrenas, wo ich mal wieder das Hotel wechselte, hatte es leider fürchterlich angefangen zu regnen und mein Nachmittagsprogramm beschränkte sich auf die Hotelanlage. Ich war im Hotel Coco Plaza untergebracht, im italienischen Stil, nette Zimmer, allerdings musste ich meines wegen Erdgeschoss mit zwei Eidechsen teilen.



Übernachtung mit Frühstück im Hotel Coco Plaza.

### **12. Tag, Mi 09.02.11 Las Terrenas – Punta Cana**

Nach dem Frühstück stand die Besichtigung des Hotels Las Cayenas auf dem Programm. Von diesem Hotel war ich leider enttäuscht, die Zimmer waren sehr klein, eins noch schlimmer als das andere und jedes verfügt über einen überdimensionalen Flachbildschirm, welcher wohl die Zimmerpreise absolut ungerechtfertigt in die Höhe treibt. Ich persönlich kann das Hotel nicht unbedingt weiter empfehlen. Es gibt bessere Hotels in der gleichen Preiskategorie in Las Terrenas. Anschließend besuchte ich das Hotel Gran Bahia Principe El Portillo. Optisch nicht das schönste Hotel, die Zimmer sind OK, der Strand leider wieder überfüllt (Februar), aber man kann am Strand entlang bis nach Las Terrenas laufen und muss nicht eingequetscht zwischen hunderten von Liegestühlen liegen. Meine Favoriten auf der Halbinsel sind Gran Bahia Principe Cayo Levantado, Hotel Alisei und Hotel Playa Colibri, jeweils für die entsprechende Preisklasse.

Nachdem meine Zeit auf der Halbinsel zu Ende war und ich den Flug nach Punta Cana antreten sollte, ahnte ich jedoch noch nicht, dass es sich hierbei nicht um einen gewöhnlichen Inlandsflug handelte, sondern wieder um ein Erlebnis. Als ich am „Flughafen“ El Portillo ankam, war ich der einzige Fluggast auf der Maschine. Ich durfte im Cockpit neben dem Piloten sitzen. Auch wenn ich zum ersten Mal in meinem Leben beim Starten und Landen Todesängste bekämpfen musste, war es doch einmalig, die Halbinsel mit ihren scheinbar unendlichen Palmenplantagen, die Bucht von Samaná mit den vorgelagerten Inseln, dem türkis-blauen Meer und schließlich die Gegend um Punta Cana von oben zu sehen. Nach der Ankunft wurde ich ins Hotel Punta Cana Resort gebracht, welches ich dann noch besichtigte. Ein sehr schönes Hotel mit geschmackvollen Zimmern, wunderschönem weißen Sandstrand und sehr gutem Essen. Das Non-Plus-Ultra war das luxuriöse Schwesterhotel Tortuga Bay, welches auch in unserem Luxuskatalog zu finden ist. Die Ocean Front Suiten mit riesiger Terrasse und edlem Badezimmer sind kaum zu überbieten.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Punta Cana Resort.

### **13. Tag, Do 10.02.11 Punta Cana**

Diesen Tag nutzte ich, um einen Ausflug zur Isla Saona zu unternehmen. Nach etwa 2-stündigem Transfer ging die Gruppe von ca. 50 sonnenhungrigen Touristen an Bord des Katamarans, wo Rum mit Cola ausgedient wurde, Latino-Musik lief und Dominikanerinnen zum



Tanzen animierten. Schon von weitem sieht man das intensive Türkis des Wassers, das die Insel umgibt. Der Strand ist ein Juwel, der Sand fein und schneeweiß. Wir genossen ein leckeres karibisches Mittagessen, noch mehr Rum und lagen den gesamten Nachmittag am Wasser mit Badewannentemperatur. Schließlich ging es mit dem Schnellboot zurück bis zu einer sehr seichten Stelle, wo wir ausstiegen, Rum trinken mussten und riesige Seesterne zu Gesicht bekamen. Am Abend kam ich schließlich wieder in Punta Cana an und zog ins nächste Hotel, VIK Arena Blanca.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel VIK Arena Blanca.

### **14. Tag, Fr 11.02.11 Punta Cana – Casa de Campo**

Besichtigung des Hotels VIK Arena Blanca, eher unspektakulär. Weiterfahrt zu den Hotels Gran Bahia Principa Punta Cana, Bavaró, Ambar und Esmeralda. Eine unglaublich große Anlage mit knapp 2.000 Zimmern insgesamt. Aber natürlich weit verteilt und auf die 4 Hotelbereiche umgelegt. Der schönste Teil davon ist Ambar, mit sehr eleganten Zimmern, ruhiger als die anderen Teile, wahrscheinlich, weil keine Kinder erlaubt sind. Wunderschöner Sandstrand. Das Hotel Esmeralda war aber auch sehr schön. In der Anlage läuft man – zumindest die ersten Tage – Gefahr, sich zu verlaufen. Anschließend stand die Besichtigung meiner – wie sich herausstellte – Favoritenhotels auf dem Programm: Hotel Dreams Palm Beach Punta Cana, welches absolut meinen Geschmack traf mit seinen modernen Zimmern, den stilvollen Restaurants und dem – mal wieder – traumhaften Strandabschnitt.

Auch das Hotel Dreams La Romana gefiel mir sehr gut, hatte noch etwas karibisches Flair.

Am Abend gelangte ich in das absolute Luxus-Hotel Casa de Campo, wo schon unzählige VIPs übernachtet haben, wo der berühmteste Golfplatz der Karibik zu finden ist, wo Polo gespielt wird und Videos gedreht werden. Die ganze Anlage besteht nicht nur aus den zum Hotel gehörigen Bungalows, sondern auch aus hunderten von Luxusvillen, die ebenfalls gemietet werden können. Die Anlage ist bis aufs kleinste Detail gepflegt, die Zimmer absolut geschmackvoll, nicht überladen, aber dennoch elegant, das Essen ein Genuss und der Aufenthalt ist purer Luxus. Zum ersten Mal fällt dem Gast auf, dass es doch noch „ruhige“ Ecken im Land gibt. Sehenswert ist auch das Künstlerdorf Altos de Chavon mit seinen schmucken Häusern und Gassen im mediterranen Stil.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Casa de Campo.

### **15. Tag, Sa 12.02.11 Casa de Campo – Santo Domingo**

Nach dem Frühstück begann die letzte Etappe meiner Reise vom Casa de Campo über die Taíno-Höhle Cueva de la Maravilla, wo man ursprüngliche Taíno-Malereien besichtigen kann, nach Santo Domingo zum Flughafen. Hier nahm ich Abschied von Lisa, dem Sommer, der Insel und flog mit schönen Erinnerungen im Gepäck zurück ins mittlerweile 5°-kalte Deutschland, wo ich natürlich wieder Schuhe wechseln musste und die Flip Flops für lange Zeit wieder weggepackt wurden...